völkerkunde
museum
der Universität Zürich

Januar/Februar 2017
Programm

Mi 18. 01. 12 Uhr
Kalamkari – Erzählstoff aus Indien
Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 19. 01. 19 Uhr
Vortrag von Dr. Yu Filipiak, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am GRASSI Museum für Völkerkunde, Leipzig.
Die *Pipa* – vom Himmel gezupft. Sichtweisen auf die chinesische Laute als Gegenstand der Musikwissenschaft
Der Vortrag widmet sich der chinesischen Schalenhals-Laute *pipa*. Die *pipa* galt nicht nur über lange Zeit als ‹Königin› unter den chinesischen Musikinstrumenten, sie war überdies ein beliebtes Sammelobjekt, und sie ist auch heute noch in zahlreichen Museen präsent. Ausgehend von den Sammlungsbeständen des Leipziger Völkerkundemuseums werden drei methodische Zugänge zur *pipa* vorgestellt: die *pipa* als Objekt der Instrumentenkunde, als Gegenstand einer historisch-kulturellen Analyse sowie als Musikinstrument im Transformationsprozess der Moderne.

Fr 27. 01. 18 Uhr bis So 29. 01. 16 Uhr
Bhutan-Filmtage Zürich – Innovatives Filmschaffen aus dem Himalaja
1999 wurden in Bhutan Fernsehen und Internet eingeführt. Seitdem ist ein vielfältiges, fantasievolles Filmschaffen entstanden. Der Eröffnungsfilm der Filmtage **Gyalsey – the legacy of a prince** stammt von Jamyang Jamtsho Wangchuk, der im Film «Sieben Jahre in Tibet» (1997) den 14-jährigen Dalai Lama spielte. **Hema Hema** von Khyentse Norbu Rinpoche wurde 2016 in Locarno uraufgeführt. Weitere wichtige Filme, etwa von Dechen Roder, Tashi Gyeltshen und Zuri Rinpoche, gewähren Einblicke in eine fremde Welt und in ein anderes Denken.
Die Filme werden in Originalsprache mit englischen Untertiteln gezeigt. Mehrere der Filmemacher/innen werden anwesend sein

Gyalsey – the legacy of a prince. © Jamyang Jamtsho Wangchuk

Strassenküche in Insadong, Seoul, April 2016. Foto: Mareile Flitsch

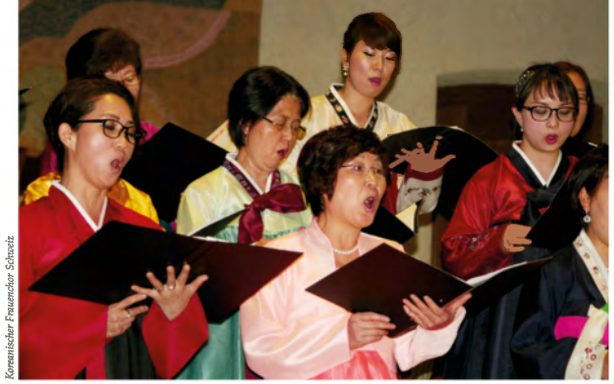
Ausstellungen

25. 11. 2016–23. 04. 2017
***S(e)oul food* – Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han**
Eine tiefe Sehnsucht nach vertrautem Essen ist Teil eines Lebens in der Fremde. Das Schaffen von Heimatküche, *soul food*, gehört zu jenen Kulturtechniken, die dazu beitragen, in der Diaspora zu körperlich-seelischer Balance zu finden.
Für Migrant/innen, die seit den 1960er Jahren aus Südkorea in die Schweiz kamen, war das hiesige Essen oft ungewohnt. Bilder von Cookie Fischer-Han bieten Anlass für die Beschäftigung damit, wie sich die Neuankömmlinge hier eine kulinarische Heimat schufen, nicht zuletzt mit Hilfe von *Kimchi*. Die Ausstellung zeigt, dass Integration und Selbstfindung auch über das Essen gelingen.

11. 03. 2016–19. 03. 2017
Kalamkari – Erzählstoff aus Indien
Als *Kalamkari* werden farbintensive, in einem aufwendigen Prozess hergestellte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet. Die freihändig gestalteten Behänge von teilweise imposantem Format illustrieren in dichten Kompositionen und Bildfolgen auf die *Puranas* zurückgehende Göttergeschichten sowie zentrale Episoden aus den beiden Epen *Ramayana* und *Mahabharata*. Sie lassen die reiche Erzähltradition Indiens sinnlich erfahrbar werden. Die nicht sehr bald wiederkehrende Gelegenheit, die Tempeltücher aus der museumseigenen Sammlung in ihrer Grösse zu bewundern, konnte um ein paar Wochen verlängert werden.

Veranstaltungen

So 15. 01. 12 Uhr
***S(e)oul food* – Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han**
Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Mareile Flitsch.



Koreanischer Frauenchor Schweiz

und zum Gespräch mit dem Publikum einladen. Die Gespräche finden auf Englisch statt.
Eine Veranstaltung der Society Switzerland-Bhutan und des Völkerkundemuseums der Universität Zürich.
Detailprogramm ab 12.01.2017:
www.musethno.uzh.ch/de/museum/news. Vorverkauf ab 12.01.2017: musethno@vmz.uzh.ch, Tel.: +41 (0)44 634 90 11, oder am Museumsempfang.

Do 02.02. 19 Uhr

Ein Gastauftritt des Koreanischen Frauenchors in der Schweiz.
Lieder und Weisen aus Korea
Der im Dezember 1999 gegründete Koreanische Frauenchor gibt jedes Frühjahr ein Konzert in Zürich. Zudem ist er an zahlreichen Anlässen in der Schweiz, unter anderem auch am Nationalen Musikfest in Aarau 2015, mit grossem Erfolg aufgetreten. Anlässlich der Ausstellung *S(e)oul food* wird der Chor, unter der Leitung von Soon-Kee Woo und am Piano begleitet von Hyun-Ah chin, dem Publikum koreanische Kultur über Volkslieder nahe bringen.
Eintritt 20.–/15.–, Platzzahl beschränkt.
Kartenreservation ab 12.01.2017: musethno@vmz.uzh.ch, Tel.: +41 (0)44 634 90 11, oder am Museumsempfang.

So 05.02. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien
Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 09.02. 18 Uhr

***S(e)oul food* – Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han**
Führung durch die Ausstellung in Deutsch und Englisch mit der Malerin Cookie Fischer-Han und der Kuratorin Mareile Flitsch.

So 26.02. 10–17 Uhr (Türöffnung 9:30 Uhr)

Ein Korea-Sonntag mit Cho Sung-hyung und Robert Remarque Grund.
«Meine Brüder und Schwestern im Norden» – und mehr
Die deutsch-südkoreanische Filmemacherin Cho Sung-hyung hat für sich das Genre Heimatfilm neu definiert. Sie dreht nachdenkliche Filme, über ein *Heavy Metal*-Festival, über sensible Themen der Geschichte Koreas und der koreanischen Migration. Das Völkerkundemuseum zeigt in Anwesenheit der Filmemacherin zwei ihrer Koreafilme und wirft zudem mit einem Vortrag von Robert R. Grund einen Blick auf ihr nächstes Filmprojekt über Gebärdende in Nordkorea.
11–13 Uhr Film
Verliebt, verlobt, verloren (2015), 95'. In diesem Film geht es um das Schicksal von Liebesbeziehungen zwischen nordkoreanischen Studenten und Frauen in der DDR in den 1950er Jahren und um die Kinder, die aus diesen Beziehungen hervorgingen. Im Anschluss Filmgespräch mit der Regisseurin.
14–16:30 Uhr Film
Meine Brüder und Schwestern im Norden (2016), 106'. Cho Sung-Hyung filmte mitten drin – in Nordkorea. Ihr Film porträtiert die Menschen hinter den hartnäckigen Klischees und Stereotypen eines unverstandenen Landes und gibt Einblicke hinter die protzige Propagandafassade einer uns verschlossenen Lebenswelt. Am Ende kommt ein fröhliches Volk zum Vorschein, das seine Hoffnung auf eine Wiedervereinigung längst nicht aufgegeben hat. Im Anschluss Filmgespräch mit der Regisseurin.
17–18:30 Uhr Vortrag
von Robert Remarque Grund, Vertretungsperson Weltverband der Gehörlosen in Pjöngjang. Vortrag in Gebärdensprache mit Übersetzung.
Nichts Über Uns Ohne Uns – Gehörlosenarbeit in Nordkorea!
Robert Remarque Grund gehört zur 4. Generation einer Gehörlosenfamilie aus Berlin. Er hat in Nordkorea fast vier Jahre lang gelebt und sowohl die Gründung des Gehörlosenverbandes Nordkoreas als auch die Einrichtung des ersten Gehörlosenkindergartens in der Hauptstadt unterstützt. Im Vortrag berichtet er über seine Projektarbeit in Nordkorea, die seinem Arbeitsprinzip folgt: «Nichts Über Uns Ohne Uns». Im Anschluss Diskussion mit dem Publikum. Anmeldung willkommen.

Pjöngjang, 2009. Foto: Robert R. Grund

Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten
Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

Öffnungszeiten Feiertage:
24.12. bis 26.12.2016: geschlossen
27.12. bis 30.12.2016: übliche Öffnungszeiten
31.12.2016 bis 02.01.2017: geschlossen
Ab 03.01.2017: übliche Öffnungszeiten

Kalamkari. Tempeltuch aus Südindien
(Ausschnitt)

Zu einem glückverheissenden Zeitpunkt werden Gott Rama und Sita, seine Gemahlin, miteinander verheiratet und in Ayodhya zum Herrscherpaar gekrönt. Sie repräsentieren als ideales Ehepaar Ordnung und Gerechtigkeit. Die auf dem Mittelbild des Tempeltuches dargestellte Szene bildet den glücklichen Abschluss der im Epos Ramayana, der «Geschichte von Rama» erzählten Abenteuer. Sita musste mit Hilfe des Affengenerals Hanuman aus den Fängen ihres Entführers Ravana, des zehnköpfigen Beherrschers von Lanka, befreit werden. Auf dem hier abgebildeten kleinen Ausschnitt des grossen Tuches sehen wir Sitas Gesicht im Moment der Vermählung. Sie wird, was auf diesem Kalamkari nicht mehr erzählt wird, von Rama der Untreue mit ihrem Entführer bezichtigt werden und wird ihren Mann trotz mehreren Beweisen ihrer Unschuld schliesslich verlassen müssen.
Ganzes Tuch: 235 x 297 cm; Ausschnitt: 8 x 6 cm
Künstler: Sankaraiah aus Srikalahasti, Andhra Pradesh
Inv.-Nr.: 22570